

Nachrichten.  
Die Besizer Nachrichten  
sind sich eine große Angelegenheit.  
Der Feind verabsichtigt  
mit Griechenland wieder  
Das Auktions-Abendblatt  
Wie „Dresdner Echo“  
in der Besizer ein Übermaß  
die russischen Stellen, das  
lang dem Feind, die russischen  
gen die dem Feind vorgelagert.  
In Galizien ist das Ministerium  
eine Anzahl von Spielern

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Abend des 15. Januar.  
W.B. Dragib. Abends. Im-  
geringe Gefechtsfähigkeit.  
Sulmal, sowie bei Finken  
griffe abgefallen.

Ersteht täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
1,50 M., im Bezugs-  
und 10 K.-Bezugs-  
1,50 M., im Bezugs-  
Wochenblatt 1,60 M.,  
Wochenblatt-Abonnement  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis 20. 91. Jahrgang. Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Belegzeit-Beleg  
für die Post, alle aus  
gewöhnlichen Schrift oder  
sonstigen Raum bei einem  
Belegzeit 10 4.  
bei mehrmaliger  
Veränderung Rabatt.  
Belegzeit:  
Sonderbeleg  
und  
Belegzeit 10 4.  
Belegzeit 10 4.

Nr 13 Mittwoch, den 17. Januar 1917

# Bergebliche russ. Massenstöße an der Sereth-Moldan-Front.

### Amthliches.

#### A. Oberamt Nagold.

Mit Erlaß vom 21. Dezember 1916 Nr. 16716 hat das K. Ministerium des Innern zur weiteren Entlastung der Versicherungskassen in Württemberg auf dem Gebiet der Kriegswohlfahrtspflege sich bereit erklärt, letztere bis auf weiteres die Hälfte ihrer Beiträge zu dem nach dem 1. Januar 1917 entstehenden Aufwand für Kriegskrankenfürsorge aus Mitteln des Staats zu ersetzen. An den Grundtagen für die Kriegskrankenfürsorge in der Fassung vom 27. Oktober 1915, insbesondere an den für die einzelnen Versorgungskassen in Aussicht gestellten Beitragsätzen und an den Vorschriften über die Beitragsabhebung ist hierdurch eine Änderung nicht eingetreten. Die Gemeindebehörden werden hierauf noch besonders hingewiesen.  
Den 15. Januar 1917. Kommerziell.

#### Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, und des Innern über den Verkehr mit Stroh und Häcksel.

Zur Ausführung der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 8. November 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 743) wird auf Grund des § 12 derselben und in Ergänzung der Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend den Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 17. November 1915 (Staatsanzeiger Nr. 271) bestimmt:  
1. Die Güterabfertigungsstellen der Eisenbahn dürfen die Verladung von Stroh nur übernehmen, soweit der Verladende beibringt:  
den Nachweis, daß das Stroh unmittelbar an die Hauptverwaltung oder die Marineverwaltung abgeht (S 2 Abs. 2 der Verordnung) oder eine Bescheinigung (s. B. in Form eines Abnahmescheines) der Bezugsermittlung darüber, daß die Verladung für die Bezugsermittlung oder mit deren Einwilligung erfolgt oder  
einen Ausweis darüber, daß die Bezugsermittlung die Verladung des Strohes nicht verlangt (S 3 Abs. 2 der Verordnung).

### Die graue Frau

Roman von H. Gattner, Orefa.

Die beiden Herzen, welche der alte Dietrich am Abend des Divans aufreißt hatte, klopften und warfen einen ungewissen Schimmer auf das blaße, tote Gesicht und auf die hochroten Blumen zwischen den heißen Händen. Diese waren schon weiß und hingetropfen die Köpfe, aber sie leuchteten doch noch durch den ganzen Raum. Während nachten die Blumen nicht sehr fest an Ramas Kleid angeheftet gewesen sein, denn dort auf Wanos Schreibtisch, gerade neben einem mächtigen Geschäftsbüchlein lag halbversteckt noch eine Blume. Sonderbar! Rama war doch, keinem Wissen nach, gar nicht an den Schreibtisch heranzutreten? Er freute vorsichtig die Hand aus und ergriß die zarte Blüte, die noch einen leisen, schweren Duft ausströmte. Aber Raalen riechen doch nicht! Ah ja, richtig! Das war ja Ramas Lieblingsporzellan, der feine, schwere Duft, den sie so sehr liebte. Die Blume hatte jedenfalls den Geruch von dem Gewande angezogen.  
Hald mechanisch zog er seine Brieftasche hervor und legte die Blüte zwischen zwei Blätter seines Notizbuchs. Bestäub er dies tat, hätte er kaum zu sagen gewußt. Eine kleinere Müdigkeit schlich allmählich durch den jungen Rörner.  
Auch hier forderte die Natur endlich ihr Recht. Und während Kurt Gerbard noch ganz leise allerlei wirre Worte vor sich hinhurmerte, während Köpfeleiten und Wahrheitsfäden aller Art durch sein überreiztes Gehirn zogen, kam leise der Schlaf, dieser freundliche Erdröter, und drückte ihm sanft die schweren Augen zu; der Kopf sank zurück.  
Draußen regnete es nicht mehr, auch der Sturm hatte nachgelassen. Die Stille wurde noch tiefer, die Ruhe noch fühlbarer. Langsam wichen die tiefen Schatten der Nacht einem leisen, grauen Zwielicht, das schon zum Fenster sich hereinhalet. Es huschte hin über das Gesicht des toten

Zur Verbesserung zugelassen sind nur die Mengen, die in den Schienen bezeichnet sind. Die Bescheinigungen sind sofort nach erfolgter Verladung seitens der Güterabfertigungsstellen mit einem Nichtigkeitsvermerk zu versehen und einzubehalten. Sofern Teile der in der Bescheinigung angegebenen Mengen verladen werden, sind diese auf der dem Verladenden zurückzugebenden Bescheinigung zu vermerken. Nach der Leistung der gesamten, in der Bescheinigung angegebenen Menge ist die Bescheinigung mit dem Nichtigkeitsvermerk zu versehen und einzubehalten.  
2. Diese Verfügung tritt mit dem 12. Januar 1917 in Kraft.  
Stuttgart, den 11. Januar 1917.  
Weizsäcker. Fleischhauer.

### Tagung der Fortschrittlichen Volkspartei Württembergs.

Stuttgart, 15. Januar. Auf einer von etwa 200 Vertretern besuchten Versammlung des Landesauschusses der Fortschrittlichen Volkspartei Württembergs sprachen die Reichstagsabgeordneten Haugmann und v. Payer.  
Abg. Haugmann, der die internationale Kriegslage behandelte, führte u. a. aus: Die europäische Lage ist gekennzeichnet durch Fortsetzung der Kriegsoptionen und der Fortschrittsbewegungen. Bei beiden haben die Mittelstände die Vorhand. Wir sind seit dem 12. Dezember Zeuge der Anfänge einer neuen politischen Entwicklung. Es gibt heute nur noch wenige Deutsche, die verkennen, wie wichtig dieser Schritt zur Kennzeichnung der deutschen Sinnrichtung zur ethischen Gestaltung des Friedensvertrags und als Grundlage für die Zukunftspolitik gewesen ist. (Lebhafte Beifall.) Keine Zustimmung zu diesem Staatsakt war nicht durch blinde Gefügigkeit gegen die Wilhelmstraße eingegeben, sie beruht auf der selbständigen Erkenntnis der Richtigkeit dieser Politik. Ton und Haltung Deutschlands in der letzten Note stehen vorteilhaft von den Nachfolgenden der Gegner ab. Lloyd George hat sich ebenso wie im Ton auch in der Sache verhalten. Einlenken oder abwärtsgehen — das ist kein Schicksal. (Lebhafte Beifall). Es ist der Stempel der Unversöhnlichkeit.

den Balkan nach dem Gang des Balkanfeldzugs für die Entente zu beanspruchen.  
Correspondent Dr. Heuß-Heilbronn sprach in der Debatte über die wahrscheinlichen Folgen der ablehnenden Note der Entente im Seretrieg und in den internationalen Beziehungen.  
Landtagsabg. Fischer hielt ein Referat über unsere Volkswirtschaft im Kriege. Es kam zu dem Schluss, daß die Wirtschaft unseres Volkes eine Sache erster Überlegung, gewissenhafter Prüfung und treuer Arbeit sei, denn erst sei der Grundstock „Freie Bahn für alle Tüchtigen“ ein Fortschritt und ein Gewinn, wenn Oben und Unten für alle gelte: „Im Hintergrund steht Deutschland!“  
Die innerpolitische Lage erörterte in längeren Ausführungen der Reichstagsabg. Geh. Rat v. Payer. Er wies auf die Verschiebungen hin, die während des Krieges im Verhältnis der Parteien zur Regierung eingetreten seien. Die „Sitzgen des Thrones und der Ordnung“, die Konfessionsparteien, seien mitten im Krieg die schärfsten Gegner der Regierung, stets aufs Kanzlerfürgen bedacht. Ihre Kriegspolitik habe die Regierung für undurchführbar, ihre Kampfmethoden würden uns nach menschlichem Ermessen ins Verderben führen. Trotzdem machten sie es dem Kanzler zum Vorwurf, daß er zur Verteidigung des Vaterlandes die Mitwirkung der viel verständigeren und selbstloseren Sozialdemokraten anstimmt und schwächen ihm Rache, weil er es gegen ihren Willen wagt, dem Volk die politische Neuorientierung wenigstens einmal in Aussicht zu stellen. Die Nationalliberalen seien gelassen; ihre Mehrheit betreibe gleichfalls das Kanzlerfürgen als Gewerbe, unbedürftig um die Folgen; ihre Kriegspolitik, wie die von ihnen blind gegen die Folgen verlangten Kampfmethoden seien allzuweilich, damit sei wichtig auch die Richtung für ihre innere Politik gegeben; man könne nicht gleichzeitig den Kanzler fürgen und ernstlich unterstützen. Damit solle nicht verkannt werden, daß sie bei den Wünschen für das Recht, den Schutz des einzelnen wie für die Macht des Reichstags ihre völlige Schuldigkeit tun werden. Das Zentrum habe auch Meinungsverschiedenheiten und nehme es nicht immer leicht, den Kanzler zu unterstützen, an dem es manchmal auszugehen hat, aber er unterordne alle Bedenken dem Gesichtspunkt, daß jetzt keine Rücksicht gelten dürfe als die auf des Vaterlandes Wohl. Die Politik der Volkspartei

lindeht so unendlich hingen, diesen Schicksalschlag ertragen? Und dann — in der nächsten Zeit würden die Söhne Anketts Gerhards mit der Tochter und Pflegekinder Heinrich Lindehts wohl überhaupt kaum verkehren können, wenigstens so lange nicht, bis der peinliche Vorfall, der gegen Lindeht vorlag, vollkommen beseitigt war. Beifällig mußte er ja werden, das war klar, daran glaubte Kurt so fest, als man überhaupt an etwas glauben kann; aber es konnte am Ende länger dauern, bis die Gerichtsverfahren sich überzeigten, bis man auf die richtige Spur kam. Da mußte doch eher noch ein Abschiedswort gesprochen werden, ein verständliches, gutes Wort, das hinüberhalf über die lange Zeit, die nun jeder einsam durchleben sollte. Aber konnte, durfte er, Kurt, heute das Lindehtsche Haus betreten?  
Er schaltete erst jetzt recht deutlich die Tragweite von Lindehts Verhalten. Ein schwerer Seufzer hob seine Brust. Er war ganz unglücklich geworden.  
Langsam trat er auf den Korridor hinaus und schritt über den Lauffestweg der großen Halle zu.  
In diesem Augenblick tönte laut und gellend die Hausglocke. Und da noch keiner der Bediensteten ausging war, öffnete Kurt Gerbard selbst.  
Aber erkannte prallte er zurück. Vor dem Tore hielt ein Wagen, und dicht neben der Tür lehnte eine schlank, mädchenhafte Gestalt. Ein dunkler Mantel lag bis zum Saum des Kleides, auf dem Saum lag ein schwarzes Spitzenstück.  
„Paula!“ rief Kurt, auf's höchste betroffen. „Paula!“ Sie stand noch immer wie ägernd vor der Schwelle.  
„Ich will nicht hinein“, sagte sie tonlos, „ich wollte dich nur noch einmal sehen, wollte von dir selbst hören ob es — ob es möglich sein kann?“  
Er sah stumm in ihr weißes Gesicht, das lebend zu ihm emporgewendet war. Diesen bittenden, verzweifelten Augen gegenüber war es sehr schwer, die hürte Wahrheit zu brechen.  
„Komm' herein“, sagte er fast beschließend, „ich dulde es nicht, daß du draußen bleibst im Regen.“  
(Fortsetzung folgt.)





# Schauplatz.

Prinz Leopold von Bayern: ... Angriffen...

Kaiserlich-russische Angriffe: ... Besatzungen...

Präparat von Kaminöfen: ... Vorbereitungen...

Russische Massen: ... in Meter vor uns...

Präparat von Kaminöfen: ... Vorbereitungen...

Russische Massen: ... in Meter vor uns...

Präparat von Kaminöfen: ... Vorbereitungen...

Russische Massen: ... in Meter vor uns...

Präparat von Kaminöfen: ... Vorbereitungen...

Russische Massen: ... in Meter vor uns...

Präparat von Kaminöfen: ... Vorbereitungen...

# Die gefährdeten U-Boote.

Bern, 15. Jan. WSB. Der Vorstand des Zentralkomitees der Kreuzer...

# Eine feige Tat.

Wien, 15. Jan. WSB. Am 14. Januar vormittags wurde in den Gewässern Mittel-Dalmatiens...

# Französische Unzufriedenheit mit der letzten Verbandsnote.

Bern, 15. Jan. WSB. Zur Antwortnote der Alliierten an Wilson erklärt der republikanische Ligator Progrès...

# Folgen französischer 'Kultur' Taten.

Bern, 16. Jan. WSB. Wie der 'Temps' meldet, wurde der Prozess der Inhaber der zu Kriegsanfang...

# Um Griechenland.

London, 15. Jan. WSB. Das Reutersche Bureau meldet aus Athen: In griechischen amtlichen Kreisen...

# Französische Deutung.

Paris, 15. Jan. WSB. Der 'Gaulois' erklärt, es müsse innerhalb 14 Tagen feststehen...

# Ein amerikanischer Panzerkreuzer aufgefunden.

Luzern (Schweiz), 15. Jan. WSB. Der Panzerkreuzer Albatross ist gestern an der Küste aufgefunden...

# Ihr Hauptziel: eine Hebermacht aufzubringen.

London, 16. Jan. WSB. Oberst R. pinglan schreibt in der 'Temps'...

Entscheidung verspreche. Der Grundlag Nelsons, daß die Zahl allein den Feind vernichten könne...

# Bermischte Nachrichten.

Bern, 15. Jan. WSB. Wie der Progrès aus Madrid berichtet, haben spanische Schiffskapitäne und Reeder...

Bern, 15. Jan. WSB. L'Opinion de Genève meldet aus Madrid, anlässlich eines Banketts...

# Aus Stadt und Land.

Agald, 17. Januar 1917.

# Landwirtschaftliche Bezirksversammlung.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein hielt im neuen Jahre seine erste Hauptversammlung am letzten Sonntag...

# Aus dem Lande.

Stuttgart. Das Oberversicherungsamt hat, dem Vernehmen des Staatsorgans zufolge...

# Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

# Verkehr mit Sommergerste und Hafer zu Saatweizen.

Berlin, 14. Jan. WSB. Der Verkehr mit Saatgut in Sommergerste und Hafer...

gilt. Veräußerung, Erwerb und Lieferung von Saatgerste und Hafer zu Saatweizen...

# Legte Nachrichten.

Berlin, 17. Jan. Draht. Der Lokalanzeiger meldet aus Budapest: Aus Bassy wurden die Staatsgelder...

Berlin, 17. Jan. Draht. Der Berliner Telegraph meldet aus dem Haag, eine holländische Telegraphenagentur...

Berlin, 17. Jan. Draht. Die Nationalzeitung meldet aus Hamburg: Nach einem Rotterdammer Telegramm...

Genf, 17. Jan. Draht. Zeit Journal schreibt: Die große Offensive aller Entente-Mächte...

Basel, 17. Jan. Draht. Die Deutscher Agentur meldet: Auf dem japanischen großen Schlachtschiff 'Tajima'...

# Die Kriegslage am Abend des 16. Januar.

Berlin, 16. Januar. WSB. Draht. Abends. Amst. meldet:

Im Westen kein besonderes Ereignis.

Im Osten haben sich ähnlich Smorgon Kämpfe entwickelt.

# Büchertisch.

Die neuen Reichsriegelssteuererlasse, enthaltend: Riegelssteuererlass (Riegelssteuergesetz)...

# Briefkasten.

3. 17. Antwort auf Frage 1: Nein, Rückstellung findet nicht mehr statt.

S. Das beste Mittel, die Milch einzugemähen haltbar zu machen, besteht darin, daß man sie abkühlt...

# Minimale Wetter am Donnerstag und Freitag.

Kaghal.



**Bekanntmachung**  
des Stn. Generalkommandos XIII. R. W. Armeekorps

Es sind neue Bestimmungen zum Besatzung 3, gemäß § 5, Abs. 2 der Bekanntmachung betr. Beschlagnahme baumwollener Spinnstoffe und Garne (Spinn- und Webereibei) W. II. 1700. 2. 16 R. R. A. erschienen, deren Wortlaut im Staatsanzeiger v. 16. Jan. veröffentlicht ist. Stuttgart, den 16. Januar 1917.

**Öffentliche Aufforderung**

**zur**  
**Abgabe einer Besitz- u. Kriegssteuer-**  
**erklärung für die Veranlagung d. Ein-**  
**zelpersonen zur Besitz- u. Kriegssteuer.**

Zur Abgabe einer Besitz- und Kriegssteuererklärung sind nach § 52 Abs. 1 des Besitzsteuergesetzes vom 3. Juli 1913 und § 26 Abs. 1 des Kriegssteuergesetzes vom 21. Juni 1916 verpflichtet:

1. alle Personen mit einem steuerbaren Vermögen von 20 000 M u. darüber, welche nicht zum Wehrbeitrag veranlagt sind, sowie alle Personen, deren Vermögen sich seit der Veranlagung zum Wehrbeitrag um mehr als 10 000 M erhöht hat.
2. alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916 um mehr als 3000 M auf mindestens 11 000 M erhöht hat.

Die gleiche Verpflichtung gilt für den gesetzlichen Vertreter eines Steuerpflichtigen hinsichtlich des seiner Verwaltung unterliegenden Vermögens.

Sämtliche Personen, bei denen diese Voraussetzungen zutreffen, werden aufgefordert, ihre Besitz- und Kriegssteuererklärung unter Vorlegung des vorgeschriebenen Vordruckes

**in der Zeit vom 25. Januar bis 15. Februar 1917**

bei dem Bezirkssteueramt einzureichen. Vordrucke für die Besitz- und Kriegssteuererklärung können, soweit sie den Steuerpflichtigen nicht mit der Post zugegangen sind, von dem Bezirkssteueramt, soweit erforderlich, durch Vermittlung der Ortssteuerämter bezogen werden.

Außerdem kann nach § 52 Abs. 2 des Besitzsteuergesetzes von jedem Steuerpflichtigen binnen einer von der Steuerbehörde festzusetzenden Frist die Abgabe einer Besitz- und Kriegssteuererklärung verlangt werden.

Die Verpflichtung zur Abgabe einer Besitz- und Kriegssteuererklärung wird durch das Unterbleiben der Zusendung eines Vordruckes nicht berührt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post geschieht auf Gefahr des Absenders. Mündliche Erklärungen werden von dem Bezirkssteueramt während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zu Protokoll entgegengenommen.

Die Besitz- und Kriegssteuererklärung bildet zugleich auch die Grundlage für die Festsetzung der Landesvermögenssteuer.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Besitz- und Kriegssteuererklärung verläßt, kann gemäß § 54 des Besitzsteuergesetzes mit Geldstrafen bis zu 500 M zu der Abgabe angehalten werden, auch hat er einen Zuschlag von 5 bis 10 Prozent der rechtskräftig festgestellten Besitz-, Kriegs- und Vermögenssteuer zu zahlen.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Besitz- und Kriegssteuererklärung sind mit Geldstrafen bis zum 20fachen Betrag der geschätzten Steuer, bei der Besitzsteuer (§§ 76, 77 B.St.G.), bis zum 5fachen Betrag bei der Kriegssteuer (§§ 33, 34 R.St.G.) und im 7-10fachen Betrag bei der Vermögenssteuer (Art. 9 B.St.G.) gegebenenfalls außerdem mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Bei Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe kann in dem gerichtlichen Urteil angeordnet werden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekanntgemacht wird.

Mittenweig, den 15. Januar 1917.

R. Bezirkssteueramt:  
Fik.

**Öffentliche Aufforderung**

**zur**  
**Abgabe einer Kriegssteuererklärung für die**  
**Veranlagung der Gesellschaften zur Kriegssteuer.**

Nach Grund des § 26 Abs. 2 des Kriegssteuergesetzes werden hiermit die Vorstände, verfallend haltenden Gesellschafter, Repräsentanten, Geschäftsführer und Liquidatoren

- a) aller inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Bergwerksbetriebe und anderer bergbaubetriebenden Vereinigungen, letztere, soweit sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften mit beschränkter Haftung u. eingetragene Genossenschaften.
  - b) aller Gesellschaften der vorerwähnten Art, die ihren Sitz im Ausland haben, aber im Inland einen Geschäftsbetrieb unterhalten,
- aufgefordert, die Kriegssteuererklärung nach dem vorgeschriebenen Vordruck **bis zum 31. Januar 1917** bei dem Bezirkssteueramt einzureichen.

Soweit die Kriegssteuererklärung nicht die sämtlichen in Betracht kommenden Kriegsgeschäftsjahre umfaßt, ist eine weitere Steuererklärung zum Zweck der endgültigen Festsetzung der Kriegssteuer binnen 6 Monaten nach Abschluß des letzten Kriegsgeschäftsjahrs abzugeben.

Die vorgeschriebenen Vordrucke können, soweit sie den Gesellschaften nicht mit der Post zugegangen sind, von dem Bezirkssteueramt bezogen werden. Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post geschieht auf Gefahr des Absenders. Mündliche Erklärungen werden von dem Bezirkssteueramt während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Kriegssteuererklärung verläßt, ist gemäß § 54 des Besitzsteuergesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 M zu der Abgabe angehalten, auch hat er einen Zuschlag von 5 bis 10 Prozent der geschuldeten Steuer zu zahlen.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Kriegssteuererklärung sind in den §§ 33, 34 des Kriegssteuergesetzes mit Geldstrafen bis zum 5fachen Betrag der geschätzten Steuer und gegebenenfalls mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Bei Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe kann in dem gerichtlichen Urteil angeordnet werden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekanntgemacht wird.

Mittenweig, den 15. Januar 1917.

R. Bezirkssteueramt:  
Fik.

R. Forstamt Dorfstetten.  
**Nadelstammholz-**  
**u. Stangenverkauf.**

Am Donnerstag, den 25. Jan. 1917, vorm. 11 Uhr in der Bahnhofswirtschaft Dorfstetten aus Staatswald Döbele Abt. Forst, Strimbühl u. Steige, Längenhardt Abt. Böhmweg u. Hjeunerbühl, Sattelacker Abt. Hohwald, Freiwiese, Dreienbach.

Stammholz: 1205 St. m. Fm. 33 III, 64 IV, 161 V, 78 VI. Rl. Stangen: Baustrangen: St. 671 Ia, 536 Ib, 340 II, 51 III, Nagstrangen: St. 189 I, 447 II, 223 III. Hopfenstrangen: St. 1515 I, 750 II, 970 IV, 570 V. Klasse.

Nagold.  
**Möbel-Schreiner-**  
**Gesuch.**

Zwei jüngere oder ältere **Arbeiter** sucht Hr. Fuz.

Ein **Lehrling**

kann sofort oder aufs Frühjahr ein- treten b. Dölgem.

Zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen**

oder Kriegerfrau zur Versorgung von einigen Stück Vieh per sofort gesucht.

Hotel Sprandel, Metzingen.  
Erl. Maß.

**Mädchen**

welches kochen und nähen kann, wegen Verheiratung meines selb. Mädchens, für Februar gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn. Frau Baumerkmeister Albee, Calw.

Erhöht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Dress werthvoll... 1.50 M, im Begriffs- und 10 Km. Verlehr 1.50 M, im Abgang... 1.80 M Monats-Rabonment nach Verhältniß.

**Verstärkung**

Zum 18. Von Professor Fr...

Es ist ein eigenes Landsturmkommando, die langes aufgedient haben Jahren erblüht haben, Lebensjahres über Deut- ter der Männer, die un- worden sind, haben h- müheles zuerst in den spannung der Kraft un- erwerben, die beispiellos sühlt sich, wenn man di- und erholen zugleich. Stolz wozu zuerst dur- friedlich Gestalt... in Warum gönnte man u- nach jahrhundertelange Einheit und Selbstän- wenn man uns die fr- nationalen Daseins nich- — was wir nie woll- aufstrebende Kraft jed- lagte man es nicht ege- gegen uns, nicht mit ei- man uns mit Lügen Kageleie angebliche Sch- unsere nationale Ehr- derer, die es schämen, lebens tödlich treffen n- erinnern wir uns der „Spaziergang“ die Un- los gewordenen Kultur- Deiner heiligen Zeichen angemacht, der Natur die das bedürftige Her-

Diese merkwürdige... mit einem Male... feres Dasein... ampfen Betrug, wer... in uns

Das Mädchen... w. at. Aber als er... aber die Schwelge... mäßig. Soll... schmaler erachtet... welcher seit... Kultur ein... Start, doch Paula... hatte. Ob alles... Vorhalle nicht weite... in den Fleinen, leb- sanft besonders be- vlogte. Am Hause... Auf das Häuten Ba- aufgetaucht. Als er... dem Tore sah, war... leicht hatte er die G- hand, gar nicht ecke- Dest war wie... Fleinen Salons hin- beiden jungen Men- gegenüberstanden, a- als läubten sie alle... laut von bräun- bringen.

Paula, began- fast über keine eigen- der tiefen Ruhe — Stunde ist ungewöh- Sie lächelte bi- Auch die Urte- nur noch sagen: ich... Du! Es war ein T-

**Günstiges Angebot von Nähmaschinen**

Durch rechtzeitigen Einkauf von **Gritzner Schwingschiff** und **Phoenix Rundschiff-Nähmaschinen** (erstklassige deutsche Fabrikate) bin ich in der Lage, solche mit dem ganz geringen Aufschlag von nur 10 bzw. 15 Mark gegenüber Friedenspreis, solange mein Vorrat und diesbezüglicher Abschluss reicht, gegen bar abzugeben.

Dieselben sind neuester Bauart, zum Vor- und Rückwärtsnähen und Stopfen eingerichtet. 5jährige Garantie. Genaue Anleitung, auch für die in reichlicher Anzahl beigegebenen Apparate liegt bei.

Da die heutigen Preise jetzt schon einen Aufschlag von 30 Mark erreicht haben, voraussichtlich noch steigen werden, da die Fabrikation immer mehr eingeschränkt wird, ist es der Vorteil jedes Interessenten, umgehend von obigem Angebot Gebrauch zu machen. — Kataloge stehen zu Diensten — Geschäft ist auch Sonntags u. zwar von 11—3 Uhr offen.

Hochachtungsvoll  
**Friedrich Herzog**  
Maschinengeschäft  
CALW. Telephon 100.

**Zigaretten**  
direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Klarverk.	1,8 Pfr.	1,00
100 "	2 "	2,20
100 "	3 "	2,50
100 "	4,2 "	3,20
100 "	6,2 "	4,50

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

**Zigarren** prima Qualit. von 100-200 Mk.p.Mille  
**Goldenes Haus Zigarettenfab.**  
G. m. b. H.  
Berlin, Brunnenstrasse 17.

Zehle für sofort Lieferbares **Leinöl**

roh, gekocht und gebleicht  
Mark 9.— per Kilo.

Edraso kauje jedes Quantum Trebenslache, reines Terpentinöl, Stic- cello und Delmelwef.

**E. S. Zundheim Sieben**  
Klefen 2084

Einen Wurf starke **Milch-**  
**schweine**

hat zu verkaufen  
**Friedrich Schuler, Schlosser,**  
Hallerbach.

Gelder, die im Voraus für Zeichnungen auf die **nächste Kriegsanleihe**

bei uns eingelegt werden, verzinsen wir zu 4 1/2 % jährlich und empfehlen dieses Angebot zu lebhafter Benützung.

**Gewerbebank Nagold**  
e. G. m. b. H.

Waldorf.  
**Die Lieferung von 150 Stück Marksteinen**

ist zu vergeben.  
Angebote werden erbeten.

Schultheißenamt: Reutlinger.

Göttelstingen O. H. Forst.  
Eine 12 Wochen trüchtige **Ziege**

Edhausen.  
Eine junge, trüchtige **Ziege** hat zu verkaufen.

welche noch täglich 1 Liter Milch gibt, hat zu verkaufen  
**Jakob Wähigmann.**

**Briefhüllen** mit Firma-Aufdruck liefert **G. W. Zaiser**